



Stiftung Bildung und Beschäftigung

Ausschreibung von Deutschlandstipendien für zugewanderte Studierende oder Flüchtlinge mit Studienberechtigung in wirtschafts- oder sozialwissenschaftlichen Studiengängen mit dem Schwerpunkt Personalwesen (Human Resources)

Die **Stiftung Bildung und Beschäftigung** übernimmt ab 2017 im Rahmen der Regelungen für „Deutschlandstipendien“ jährlich jeweils die Förderung eines/einer Studierenden der Sozial-, Erziehungs- oder Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Personalmanagement, Berufsbildung oder Erwachsenenbildung.

Das Deutschlandstipendium beträgt monatlich 300,-- €. Die Stiftung übernimmt als Förderer die Hälfte der Stipendiumsmittel, um das Zustandekommen und damit die Vergabe eines Stipendiums zu ermöglichen. Die Vergabe erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung der Integration von hochqualifizierten Zuwanderinnen und Zuwanderern INTEZ e.V. (Essen), der sich um die Bereitstellung der staatlichen Komplementärmittel bemüht und die monatlichen Zahlungen abwickelt. INTEZ e.V. hat sich die Förderung von Studierenden mit Fluchthintergrund besonders im Ruhrgebiet zur Aufgabe gemacht. Das Stipendium wird zunächst für ein Jahr bewilligt; eine Verlängerung ist möglich.

Zusätzlich eröffnet die Stiftung Stipendiaten / Stipendiatinnen unter Umständen die Möglichkeit des Hinzuverdienens als wissenschaftliche Hilfskräfte mit Aufgaben wie Literaturrecherchen, Ausarbeitung von Fallstudien usw.

Das Stipendium der Stiftung ist ab 2017 entsprechend den gesetzlichen Vorgaben grundsätzlich für alle Studierenden an Hochschulen mit einschlägigen Studiengängen für Personalmanagement ausgeschrieben. Es ist ausdrückliche Absicht der Stiftung Bildung und Beschäftigung, dass diese Förderung besonders von Studierenden mit Fluchthintergrund genutzt wird.

Themen des Studienprogramms des/der Studierenden müssen Theorien, Ansätze und Projekte des betrieblichen Wandels sein. Insbesondere sollten Strategien und/oder Instrumente zur sozialverträglichen Gestaltung bei betrieblichen Restrukturierungen Gegenstand von Studienleistungen der Bewerber/innen sein. Damit sind Fragen des organisatorischen Wandels in Unternehmen angesprochen. Der Fokus kann dabei sowohl auf der Beschäftigungssicherung in internen Arbeitsmärkten als auch auf der Erleichterung von Übergängen in externe Arbeitsmärkte liegen. Zur Ansprache und Gewinnung von entsprechenden Kandidat/innen werden die mit der Realisierung von Deutschlandstipendien beauftragten Fachabteilungen von Hochschulen angesprochen.

Vorschlagsberechtigt sind Betreuerinnen und Betreuer von Studierenden an deutschen Hochschulen. Selbstbewerbungen sind ebenfalls zulässig.

Dem Vorschlag bzw. der Bewerbung müssen beigefügt sein

- Name und aktuelle Adresse (inkl. Email-Adresse) des Bewerbers bzw. der Bewerberin
- Nachweis der Studienberechtigung bzw. Kopie der Immatrikulationsbescheinigung

- Stellungnahme eines Hochschullehrers oder eines Lehrbeauftragten
- ein Exemplar der Studiengangsbeschreibung der entsprechenden Hochschule mit einer Ausrichtung auf Fragen des Personalmanagements
- eine Kurzbeschreibung des bisherigen Bildungsgangs und des besonderen Interesses für Fragestellungen des Personalmanagements (Motivationsschreiben)

Kriterien für die Vergabe des Stipendiums sind neben den bisherigen akademischen, beruflichen und/oder schulischen Leistungen das besondere Engagement und die Bereitschaft, soziale Verantwortung zu übernehmen.

Die Entscheidung über die Vergabe des Stipendiums wird entsprechend der gesetzlichen Vorgaben von den dafür beauftragten Instanzen der Hochschulen in Abstimmung mit der Stiftung und INTEZ e.V. getroffen.

Im Übrigen gelten die einschlägigen gesetzlichen Vorgaben für Deutschlandstipendien.

Die **Stiftung Bildung und Beschäftigung** wurde 1986 als „Deutsche Thomson Stiftung“ von dem französischen Elektronikkonzern Thomson gegründet, um den Gedanken der sozialverträglichen Bewältigung des wirtschaftlichen Strukturwandels mit Hilfe von Analysen, Gutachten, Konferenzen und Beratungsprojekten zu propagieren. Diese Zielsetzung beruht auf der Tatsache, dass in dem Konzern bereits in den frühen 1980er Jahren versucht wurde, die sozialen und arbeitsmarktpolitischen Folgen von Betriebsschließungen und -restrukturierungen durch Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaften und ähnliche Ansätze des Beschäftigtentransfers aufzufangen. Seit dem Rückzug des Stifters aus der Stiftung zu Beginn der 1990er Jahre wird die Stiftung unter ihrem jetzigen Namen mit unveränderter Aufgabenstellung von ehemaligen Thomson-Führungskräften sowie unabhängigen Wissenschaftler/innen, Arbeitsmarktexpert/innen und Praktiker/innen in Vorstand und Beirat weitergeführt.

Vorschläge bzw. Bewerbungen sind zu richten an:

INTEZ e.V., www.intez.de

oder

Stiftung Bildung und Beschäftigung, Dr. Heinz Hinrich Schmidt , Albertus-Magnus-Str. 77, D-27259 Duisburg; - dr.h.h.schmidt (at) email.de